

Gemeinsame Ausstellung: 500 Jahre evangelisches Gesangbuch

Die Bibliotheks- und Medienzentrale (BMZ) in Kooperation mit dem Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz und das Landesbibliothekszentrum / Pfälzische Landesbibliothek Speyer präsentieren vom **7. Oktober bis 28. November 2024** eine gemeinsame **Ausstellung zur 500jährigen Geschichte des evangelischen Gesangbuchs**. Die Ausstellung wird parallel in den beiden Bibliotheken während der regulären Öffnungszeiten gezeigt, der Eintritt ist frei.

In der Bibliotheks- und Medienzentrale können Sie der Geschichte des Gesangbuchs von den Anfängen bis zur Gegenwart nachspüren. Im Zentrum stehen dabei historische Originaldrucke, aber auch Dokumente zum praktischen Einsatz im Gottesdienst und vieles mehr. Eberhard Cherdron, Kirchenpräsident in Ruhe, hat hier nicht nur die inhaltliche Zusammenstellung übernommen, sondern auch zwei besondere „Gesangbuchschatze“ aus dem Zentralarchiv ans Licht geholt (mehr Informationen dazu im Anhang). Entdecken Sie also Altes, Neues und Überraschendes!

Im Landesbibliothekszentrum steht neben der Geschichte vor allem die Rezeption des Gesangbuchs und seiner Kirchenlieder im Mittelpunkt. Wissenschaftliche Neuausgaben werden ebenso gezeigt wie Bearbeitungen von Chorälen und deren Aufgreifen und Wirken in der Musik selbst. Dabei werfen wir auch einen Blick in die Arbeit pfälzischer Kirchenmusikerinnen und -musiker.

Zusammen geben die beiden Teile der Ausstellung Einblicke die spannende musikalisch-theologische Geschichte des Gesangbuchs und seines unglaublichen Einflusses auf die Kirche und ihre Musik. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Evangelische Kirche der Pfalz /
Bibliotheks- und Medienzentrale
Roßmarktstraße 4
67346 Speyer

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 9-12 Uhr,
Montag, Dienstag und Donnerstag 14-16 Uhr
<https://kirchenbibliothek.de/>
Telefon: 06232 667-415
E-Mail: bibliothek@evkirchepfalz.de



Landesbibliothekszentrum /
Pfälzische Landesbibliothek
Otto-Mayer-Straße 9
67346 Speyer

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9-18 Uhr,
Samstag: 9-12 Uhr
<https://lbz.rlp.de/>
Telefon: 06232 9006-224
E-Mail: Info.PLB@lbz.rlp.de

Anhang: Zwei Gesangbuch-„Schätze“ im Zentralarchiv in Speyer (Text von Eberhard Cherdron)

Manchmal muss man etwas genauer hinsehen, um „Schätze“ zu entdecken. So konnte im Zentralarchiv in Speyer vor 5 Jahren ein ganz seltenes altes reformiertes Gesangbuch endlich identifiziert werden. Es handelt sich um das „Licher“ Gesangbuch, das im Jahre 1604 in Lich, in der früheren Grafschaft Solms(Hessen) gedruckt wurde. Das Gesangbuch im großen Folio-Format gehört der Kirchengemeinde Lambrecht-Lindenberg und wird im Archiv als Depositum verwahrt. Da das Titelblatt fehlte, wusste man lange nicht, um was für ein seltenes Stück es sich handelt. Eine Zeitlang sprach man von einem „wallonischen“ Gesangbuch. Das hing damit zusammen, dass in Lambrecht ganz früh eine wallonische reformierte Flüchtlingsgemeinde entstand. Doch sprach man in dieser Gemeinde französisch und ein deutsches Gesangbuch war in dieser Gemeinde nicht zu gebrauchen. Außerdem wiesen handschriftliche Eintragungen darauf hin, dass dieses Gesangbuch schon im Jahre 1615 für die deutsch-reformierte Gemeinde in Lambrecht durch den Pfarrer Hieronymus Robert Zanchius erworben wurde. Wahrscheinlich wurde das Gesangbuch erworben, weil aus ihm eine kleine Gruppe von Sängern aus dem Gesangbuch singen konnte. Diese Praxis des Gesangs war auch schon aus den Zeiten vor der Reformation üblich und bekannt. Und im Vorwort des Gesangbuchs wurde als Begründung für den großen Druck auch ausdrücklich auf diese Praxis hingewiesen. Weitere Eintragungen weisen darauf hin, wie das Gesangbuch auch durch die Kriegezeiten hindurch aufbewahrt wurde. Mit diesem sehr seltenen Gesangbuch, in Deutschland gibt es sonst nur noch zwei weitere Exemplare, ist wahrscheinlich die Kirchengemeinde Lambrecht in der Pfalz die einzige, die ein Gesangbuch über 4 Jahrhunderte aufbewahrt hat. Gut, dass im letzten Jahrhundert, als man in Lambrecht auf die Idee kam das Gesangbuch zu verkaufen, dieses gescheitert ist. Auch weil der finanzielle Ertrag wohl nicht so groß gewesen wäre, wie man sich erhofft hatte.

Ein anderes reformiertes Gesangbuch, das sogar noch älter ist, wurde erst jetzt wieder ins Licht der Öffentlichkeit geholt. Es handelt sich um ein Herborner Gesangbuch, das zusammen mit einer „Neustadter“ Bibel im Jahre 1595 in Herborn gedruckt wurde. Durch den Zusammendruck ist das Gesangbuch etwas „versteckt“ geblieben. Mit diesem Druck rückt eine andere Praxis des reformierten Gesangbuchdrucks ins Licht der Öffentlichkeit, die sich damals von Neustadt aus verbreitete: ein gemeinsamer Druck von Bibel und Gesangbuch. Von dem Herborner Druck aus dem Jahre 1595 gibt es in Deutschland sonst nur noch drei Exemplare, die zudem wohl alle nicht vollständig sind. Eine gewisse „Berühmtheit“ hatte dieser Druck dadurch erhalten, dass im Jahre 1598 die (lutherische) Wittenberger Fakultät eine Warnung vor dieser Bibel herausgab, die einen Einblick in die heftigen Streitigkeiten zwischen reformierten und lutherischen Theologen der damaligen Zeit gibt: „Trewherztige/ Notwendige vnd ernste Warnung an alle Euangelische Kirchen Deudscher Nation/ vor der zu Herborn in der Graffschaft Nassaw nachgedruckten/ vnd mit Caluinischem Giffit beschmeisten Deudtschen Bibel D. Martin Luthers. In welcher viel Caluinische unerbare Händel und vekehrungen der Schrifft entdeckt/ vnd etliche herrliche Sprüche Göttliches Worts vor der Canluinisten verfelschung

verwahrt werden.“ Diese Warnung bezieht sich dann auch auf das angehängte reformierte Gesangbuch.

Die beiden seltenen Stücke sollen erstmals in einer Gesangbuch-Ausstellung in der Bibliothek- und Medienzentrale im Oktober und November dieses Jahres der Öffentlichkeit gezeigt werden.